Geschäftsbericht

AROSA BERGBAHNEN AG 2020/21

Arosa Lenzerheide

Lässt Herzen höher schlagen.

graubünden

Inhalt

Berichtsteil

Bericht des Verwaltungsrates 4

Bericht des Managements 6

Jahresrechnung

Bilanz 18

Erfolgsrechnung 19

Anhang 20

Geldflussrechnung 28

Ergebnisverwendung 29

Bericht der Revisionsstelle 32

Kennzahlen 34

Risikomanagement 36

Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG 38

Arosa
Bergbahnen

Impressum:
Herausgeber, Layout, Realisation: Arosa Bergbahnen AG
Gestaltung, Konzeption: Küttel Laubacher Werbeagentur
Bilder: Urban Engel Perspectiva; Mirko Schadegg Uphill GmbH;
Nathan Hughes; Foto Homberger; Mirielle Salm
Druck: Casutt Druck & Werbetechnik AG

Bericht des Verwaltungsrates

In Zeiten von SARS-CoV-2 gibt es keine Planungssicherheit mehr. Heute ist die Lage so und morgen so. Flexibilität, Einfallsreichtum und vor allem Durchhaltevermögen sind gefragt, den «Kopf in den Sand stecken» bringt nichts. Die Bergbahnen erwiesen sich in der Pandemie als Stützen im alpinen Tourismus und haben sich als unverzichtbarer Wirtschafts- und Tourismusmotor bestätigt. Viele Bergdestinationen profitierten vom veränderten Ferienverhalten und den Bedürfnissen der Menschen in der SARS-CoV-2-Pandemie. Schweizerinnen und Schweizer folgten den Empfehlungen, ihre Ferien im eigenen Land zu verbringen. Die höchst erfreulichen Sommerzahlen in Arosa sind weniger ein Marketingresultat, sondern die Folge von Rahmenbedingungen, auch witterungsbedingt geschuldet, sowie mangelnder Reisealternativen, gepaart mit der stetigen Weiterentwicklung des Bergsommers in den vergangenen Jahren. Die Feriengäste wissen heute, was sie am Berg erwartet hinsichtlich Angebote und Qualität.

Der wirtschaftsfreundliche Schweizer Weg in der SARS-CoV-2-Pandemie erwies sich als richtige Strategie und hat sich gelohnt. Der lokale Bottom-Up-Ansatz mit Vertrauen in die eingespielten Kantone, Gemeinden und Bergbahnen, ein überzeugendes Schutzkonzept umzusetzen, verhinderte einen grösseren Schaden. Differenzierte Lösungen sind immer besser als eine zentralistische Vorgabe einer entrückten Zentralverwaltung, welche die existentiellen Probleme in den entfernten Regionen nicht erfasst. Unter dem Strich haben es Bundesrat und Kantonsregierung besser gemacht als das Ausland. Stellvertretend dafür sei auf die Südtiroler Seilbahnunternehmen hingewiesen, die seit Anfang März 2020 geschlossen blieben und unter den Verlängerungen des Lockdowns bis zum Wintersaisonschluss enorm litten. Das Beispiel reiht sich in eines der vielen internationalen Beispiele für kurzfristig angeordnete harte oder weiche Lockdowns ein. Als der Streit um die Skisaison Ende November 2020 europaweit eskalierte, widerstand die Schweiz dem Druck aus den alpinen Nachbarländern und inländischer Task-Force-Experten, die sich vor steigenden Fallzahlen fürchteten und vor den Festtagen einen harten Lockdown forderten, verbunden mit der Begründung, dass es aus gesamtwirtschaftlicher Sicht keinen günstigeren Zeitpunkt gebe.

Beim Gezerre um die Skisaison obsiegte der föderale Ansatz mit einem vom Bund auferlegten «Festtagspaket» mit zahlreichen einschneidenden Massnahmen. Diese forderten zwar die Bergbahnen und die Gäste, waren jedoch allemal besser zu erdulden als ein Lockdown. Nachdem die Covid-Fallzahlen Mitte Januar 2021 sogar zurückgingen, wich die Angst der Zuversicht und dem Vertrauen, dass das Infektionsrisiko beim Schneesport im Freien in der Tat gering ist. Am Ende des Geschäftsjahres blieben einige Schrammen sowie ein erträglicher Jahresverlust übrig.

Angesicht der seit Frühsommer 2021 wieder steigenden Corona-Fallzahlen und neuer Virusvarianten dürften viele einheimische Reisewillige in diesem Jahr ihren Sommerurlaub erneut in der Schweiz verbringen. Ob die Tendenz bei den Skifans anhält, am Schweizer Bergwinter mehr Geschmack gefunden zu haben als auch schon, bleibt abzuwarten. Unbestritten bleibt die Ausrichtung der Arosa Bergbahnen AG, sich über eine aktive Leistungsentwicklung und Angebotsgestaltung zu definieren, die den Zeitgeist der Gästebedürfnisse treffen.

Die Arosa Bergbahnen leistet sich im kommenden Jahr in Sachen Investitionen eine Verschnaufpause und freut sich, dass in Arosa kräftig in warme Betten investiert wird. Dies zeigt einmal mehr, dass die Destination attraktiv ist. In den letzten beiden Geschäftsjahren investierte das Unternehmen kräftig in das Gebiet Arosa Ost. Am Brüggerhorn entstanden für fast CHF 13 Mio. die neue 6er-Sesselbahn, die 2,4 km lange beschneite schwarze Piste «Black Diamond Slope» und die Sanierung der Sattelhütte. Der Fokus wird nun auf die Teilrevision Ortsplanung Arosa Ost und den Ersatz der Gondelbahn Hörnli-Express im Jahr 2026 gelegt. Hier prüft der Verwaltungsrat verschiedene Varianten in der Linienführung.

ATOMIC

Bericht des Managements

Mit wirkungsvollen Schutzkonzepten und ohne einen einzigen coronabedingten Schliessungstag widerstand das Bergbahnunternehmen den Beeinträchtigungen rund um die SARS-CoV-2-Pandemie, dem dauerhaft beherrschenden Thema im Geschäftsjahr 2020/21. Die atmosphärischen Bedingungen mit einem schönen Sommer 2020 und vielen Sonnentagen sowie ausgezeichneten Schnee- und Wetterbedingungen in der Wintersportdestination Arosa Lenzerheide wirkten sich ebenfalls lindernd aus und sorgten für einen über alles gesehen erträglichen Geschäftsgang.

2½ Monate nach dem behördlich verfügten Lockdown erteilte der Bundesrat am 27. Mai 2020 nach langem Warten die Freigabe für die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs. Am 6. Juni 2020 startete Arosa in eine neue Sommersaison unter besonderen Vorzeichen. Die fehlenden Reisealternativen der Schweizer Gäste und das traumhaft schöne Sommerwetter im Juli und August mit insgesamt 44 Sonnentagen (70%) trieben die Touristen aus allen Landesteilen in die Berge und brachten Rekordwerte. Arosa mit seinen vielfältigen Bergerlebnissen war sehr gefragt. Der Juli durchbrach mit 66'000 Ersteintritten alle bisherigen Bestwerte um über 40%. Die Bergbahnen transportierten über den ganzen Sommer hindurch 58'000 Bikes, davon 31'000 auf der Hörnli-Achse. Ein Zuwachs von 52% zum Sommer 2019. Mit total 187'000 Ersteintritten verzeichneten die Arosa Bergbahnen den nächsten Besucherrekord am Berg. Das sind 31'000 Ersteintritte oder 20,1% mehr als im Spitzensommer 2019.

Erheblich anspruchsvoller gestaltete sich die Planung und Vorbereitung auf die Wintersaison im Sog der zweiten SARS-CoV-2-Welle im Herbst 2020. Die Skigebiete gerieten zunehmend in den Fokus von Politik und Medien. Die durchwegs schönen November-Wochenenden mit Skifahren am Hörnli ab dem 31. Oktober 2020 boten sich als willkommene Testphase, um die Winter-Schutzkonzepte mit Abstandsregelung und MNS (Mund-Nasen-Schutz)-Pflicht zu testen und zu justieren. Insgesamt zog das November-hoch 14'000 Gäste auf das Hörnli und das Weisshorn –- ein neuer Bestwert. Der erste Covid-Härtetest über Weihnachten/Neujahr verlief erfreulicherweise mehr als zufriedenstellend. In der Periode vom 26. Dezember bis 3. Januar besuchten 140'000 Gäste das Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19 ohne Covid-Beschränkungen zwar ein markanter Rückgang von 24%, aber dank dem guten Wetter doch erstaunlich gut besucht mit der wichtigen Erkenntnis, dass Schneesport kein Infektionsherd ist und weitgehend unbedenklich möglich ist. Weitaus schwieriger gestaltete sich der Januar mit gerade mal 11 Sonnentagen. Entsprechend heftig brachen die Gästezahlen um 25% ein. Deutlich besser präsentierte sich das Wetter vom Februar bis zum Saisonende am 11. April mit insgesamt 59% Sonnentagen. In Kombination mit den ausgezeichneten Schneeverhältnissen kamen in dieser Periode 748'000 Gäste zum Skifahren, das sind nur 5% weniger als in einem guten Winter. Die zeitlich günstig gelegenen Osterfeiertage vom 2. bis 5. April waren gut besucht. Augenscheinlich kam die Bedeutung der Berggastronomie als wichtiger Zusatznutzen für einen kompletten Skitag zum Vorschein. Die Aufenthaltsdauer am Berg ging deutlich zurück, da die geschützten Innenplätze und das gemütliche Ambiente fehlten. Dennoch schätzten die Gäste das vielseitige Take-Away-Verpflegungsangebot, im Speziellen in den Monaten Januar und Februar, als der Kanton Graubünden die Terrassen mit Sitzgelegenheiten, ergänzt mit einem strengen Schutzkonzept, zur Nutzung freigab. Über den ganzen Winter gesehen besuchten 1,198 Mio. Gäste das Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide. Der coronabedingte Rückgang bei den Ersteintritten von 9,4% gegenüber 2018/19 hält sich – besser als befürchtet – in Grenzen.

Die regelmässigen Situationsanalysen der Leistungsträger innerhalb der Covid-Task-Force der Gemeinde Arosa trugen dazu bei, dass die Gäste ein gutes Gesamtbild über die Organisation und Schutzmassnahmen in der Destination erhielten und sich gut aufgehoben fühlten. Hilfreich war dabei die abgestimmte Kommunikation mit einheitlichem Erscheinungsbild in Arosa und Lenzerheide sowie am Berg. Die klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten – alles was am Berg ablief oblag den beiden Bergbahnunternehmen – erwies sich als zielführend. Die beiden Geschäftsleitungen von ABB und LBB nutzten die Pandemie-Krise dazu, die unternehmensinterne Krisenorganisation zu aktualisieren und den Führungsbehelf so zu gestalten, dass im Notfall die Chargen auch von Mitgliedern des Führungsstabes aus der Partnerorganisation übernommen werden könnten.

Die Gäste im Fokus

Die Geschäftsleitung war gefordert, in Szenarien zu denken und diese in Eventualplanungen umsetzungsgerecht vorzubereiten. In den Sommermonaten galt in den geschlossenen Bahnanlagen die MNS-Pflicht. Auf den Wintersaison-Start wurden die Massnahmen drastisch verschärft. Die MNS-Pflicht galt sowohl im Anstehbereich im Freien wie auf allen Bahnanlagen, bei den geschlossenen Fahrmitteln (Kabinen/Gondeln) musste die Kapazitätsbeschränkung von maximal ⅔-Befüllung durchgesetzt werden sowie eine generelle Zutrittsbeschränkung im gesamten Schneesportgebiet von maximal 70% eines Spitzentages in den Vorjahren, was in Arosa Lenzerheide einer Limitierung der täglichen Ersteintritte auf 20'000 bedeutete. Ergänzend zur rigorosen Durchsetzung der SARS-CoV-2-Schutzkonzepte galt dieselbe Aufmerksamkeit ebenso der Angebotsgestaltung. Dem Gast sollte trotz Einschränkungen und Unannehmlichkeiten ein gutes Gefühl von Raum und Platz geschaffen werden. In den Sommermonaten wurde die 3er-Sesselbahn Tschuggen Ost bei schönem Wetter als Entlastungsanlage zur LAW in Betrieb genommen. An Spitzentagen registrierte die Bahn bis zu 500 Ersteintritte. Die LAW 1 und 2

BROBAKER
FOX
SCORPION
DT SWISS

verkehrten permanent im 10-Minuten-Takt, beim Hörnli-Express gelangten alle 6er-Gondeln zum Einsatz.

Mutig vorangehen und mehr tun, als gefordert. Nach diesem Leitsatz ging Arosa Lenzerheide die Wintersaison-Planung an. Für die Jahreskarten-Inhaber und Aufenthaltsgäste wurden 20'000 zertifizierte Halsbuffs zum Vorzugspreis im Arosa Lenzerheide Design abgegeben. Beim Aufbau des Schneesportgebietes gab es keine Einschränkungen, alle Pisten standen für die Schneesportler bereit. Das Programm «Guten Morgen Arosa» ermöglichte den Zugang ins Schneesportgebiet ab 8.20 Uhr mit 4 offenen Bahnanlagen und 6 Pisten. An den Talstationen sorgten neue Dispositive im Anstehbereich sowie die dauerhafte Präsenz von Gästelenkern vor Ort für ein entspanntes und koordiniertes Anstehen. Die Umsetzung der Schutzkonzepte mit Angebotsanpassungen hatten ihren Preis. Die Mehrkosten für die Arosa Bergbahnen AG betrugen TCHF 460.

Mit den sich ständig ändernden SARS-CoV-2-Bedingungen waren die Bergbahnunternehmen gefordert, den hohen Informationsbedarf bei den Gästen hinsichtlich der neuen Themen rasch, verständlich und übersichtlich zu befriedigen. Was geschieht, wenn das Schneesportgebiet von den Behörden geschlossen wird? Oder wenn ich nicht einreisen kann? Was ist, wenn ich einreisen kann, aber ich eine Quarantäne einhalten muss? Was muss ich tun, wenn ich meinen Skitag gebucht habe, aber Corona-Symptome habe? Könnte es sein, dass die Bergbahnen den Verkauf aufgrund der Kapazitätsbeschränkung einstellen? Neben all den Unsicherheiten standen auch moralische Fragen im Raum: Soll man überhaupt Skifahren gehen oder ist es ein unnötiges Risiko? Welche Schutzmassnahmen sind notwendig und angebracht?

Für den Verkauf waren diese vielen neuen Fragestellungen eine Herausforderung. Einige davon konnten mangels Erfahrungswerte auch nicht abschliessend beantwortet werden. Neben den grundsätzlichen Zusicherungen für den Fall der Schliessung des Schneesportgebiets mussten auch die Kulanzregelungen neu aufgestellt werden. Für eine Rückerstattung stand der Grundsatz im Zentrum, dass die Nutzung durch externe Umstände verunmöglicht wurde. Die frühzeitige Regelung und Bildung von Musterfällen haben sich bewährt.

Der Snowpark Arosa Lenzerheide eröffnete Mitte Januar mit allen Obstacles seine Pforten. Die Snowpark-Crew erhielt für ihre tolle Arbeit mit den vielseitig und verspielt angelegten Hindernissen schöne Komplimente. In den sozialen Medien war der Park präsent, die Community postete und markierte fleissig. Als Folge der Pandemie mussten alle Events im Park ebenso abgesagt werden wie das beliebte Elias Ambühl Freeski Camp. Der kurzfristig organisierte Video Contest im Februar fand breiten Anklang, über 50 Gewinner erhielten von den grosszügigen Sponsoren einen Preis. Das in Arosa wie in der Lenzerheide durchgeführte Public Photoshooting mit Gratis-Download von geshooteten Bildern erhielt die gewünschte Aufmerksamkeit.

Selbsterklärend fielen beliebte Bergerlebnisse wie Gipfel Z'Morga oder der Kesseltrunk den Covid-Beschränkungen zum Opfer. Die machbaren Klassiker wie Early Bird, Vollmond Brüggerhorn, Nachtschlitteln oder König für eine Nacht wurden mit angepassten Schutzkonzepten durchgeführt. Die Anlässe boten den Gästen eine willkommene Abwechslung und waren überdurchschnittlich gut besucht. Für einmal zwei Stunden lang im Pistenfahrzeug als «König der Nacht» unterwegs zu sein – ein vielgehegter Kindertraum von vielen Gästen – war an allen 15 Daten in sehr kurzer Zeit ausverkauft.

Die Ski Cross Weltelite gastierte am 13./14. Dezember traditionsgemäss in Arosa zum Nachtspektakel in der Kulmwiese, allerdings unter besonderen Vorzeichen. Die Rennen fanden ohne Zuschauer und unter Einhaltung eines umfangreichen Schutzkonzeptes statt, dafür mit zwei Live-Übertragungen auf SRF2. Trotz der Herausforderungen konnten zwei hochstehende und sichere Weltcuprennen durchgeführt werden. Das Schweizer Athletenteam überzeugte beim Heimrennen in Arosa mit zahlreichen Podestplätzen. Im ersten Rennen fuhren Fanny Smith und Alex Fiva jeweils auf den zweiten Platz und Joos Berry sicherte sich die Bronzemedaille. Am zweiten Renntag gab es einen Sieg für Fanny Smith, einen dritten Platz für Talina Gantenbein sowie Rang 2 für Skicrosser Ryan Regez. Alle anderen grösseren Veranstaltungen am Berg fielen dem Versammlungsverbot wegen der SARS-Cov-2-Pandemie zum Opfer, darunter der Famigros Ski Day oder die Austragung von LIVE is LIFE Anfang April.

Die Menschen machen den Unterschied

Ein fester Bestandteil des strengen Schutzkonzeptes war der Sicherheit der Mitarbeitenden gewidmet. Mit griffigen Massnahmen und Verhaltensempfehlungen auf dem Weg zur und von der Arbeit, in den Pausen und beim Mittagessen, in der Freizeit sowie in den Personalliegenschaften wurde darauf hingezielt, das Ansteckungsrisiko unter den Mitarbeitenden zu unterbinden, damit nicht ganze Teams in Quarantäne mussten. Da der überwiegend grosse Anteil der Mitarbeitenden am Berg beschäftigt ist, galt für den Bahntransport mit der LAW ein strenges Transportregime, abgestimmt auf die einzelnen Teams, um eine unerwünschte Durchmischung zu vermeiden. Die Mitarbeiter-Einführung zum Schutzkonzept mit der Einverständniserklärung, sich verpflichtend an die Regeln zu halten, gehörte ebenso dazu wie die Abgabe von Mund-Nasen-Schützen in verschiedenen Ausführungen (angepasst auf das Tätigkeitsgebiet) sowie die periodischen Schulungen und die Sensibilisierung zu SARS-CoV-2. Als enorm hilfreich erwies sich das vor zwei Jahren eingeführte Mountain-Inside-App als internes Kommunikationstool via Smartphone. Sämtliche Unternehmensinformationen erreichen den Mitarbeiter rasch, papierlos und zielgerecht.

Als in der Schule Arosa eine gehäufte Ausbreitung des mutierten Coronavirus festgestellt wurde, beteiligten sich fast ausnahmslos alle Mitarbeitenden an den vom Kanton angeordneten Flächentests Ende Januar 2021. Die grosse Solidarität in der Bevölkerung verhinderte eine unkontrollierte Verbreitung und damit auch den

THIS
SNOW
PARK
IS FOR YOU

Weiterbetrieb des Schneesportgebiets. Darauf folgten nahtlos die vom Kanton Graubünden breitflächig ausgerollten Betriebstests ab Anfang Februar, mit dem Ziel, Virusträger vor Ausbruch und erkennbaren Symptomen früh zu erkennen. Der einfache Spucktest hat den Vorteil, dass nur positiv getestete Mitarbeitende in Isolation gehen müssen, niemand aus dem Betrieb aber in Quarantäne geschickt wird. Bis Ende April 2021 registrierten die Arosa Bergbahnen AG lediglich zwei positiv getestete Mitarbeitende.

Einen ausgezeichneten Job verrichteten die 20 eingesetzten Gästelenker an den Talstationen der Bahnanlagen ab Dezember. Sie kontrollierten beim Einstieg zu den Bahnanlagen das korrekte Tragen der MNS und sorgten für einen geordneten Anstehbereich. Die Gästelenker waren fast ausnahmslos Mitarbeitende aus den eigenen Gastronomiebetrieben, die nach der angeordneten Schliessung der Betriebe in Kurzarbeit verharrten. Das griffige Instrument der Kurzarbeit half mit, die Gastronomie-Mitarbeitenden zusammen mit Take-Away halbwegs sinnvoll weiter zu beschäftigen. Dennoch musste das Unternehmen unliebsame Massnahmen vollziehen und den Personalbestand reduzieren.

An der Leistungserstellung waren in der Sommer- und Wintersaison 311 Mitarbeitende (inklusive Aushilfen) beteiligt. Umgerechnet in Vollzeitstellen liegt der Jahresdurchschnitt bei 152 100%-Stellen. Die Arosa Bergbahnen beschäftigen 50 Jahresmitarbeitende, inklusive Teilzeit-Angestellte und 2 Auszubildende. Die Mitarbeitenden in allen Geschäftsbereichen erbrachten in einem herausfordernden Umfeld eine vorbildliche Arbeitsleistung. Trotz Verzicht auf Annehmlichkeiten, teils verbunden mit Lohneinbussen, sowie Einschränkungen bei den sozialen Kontakten zeigten sie sich durchwegs diszipliniert und solidarisch beim Einhalten der Schutzmassnahmen. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank, im Speziellen den jüngeren Mitarbeitenden.

Am Berg

Im Sommer 2019 ersetzte das Bergbahnunternehmen die alte 2er-Sesselbahn Brüggerhorn durch eine neue komfortable 6er-Sesselbahn mit Hauben. Im Sommer darauf folgten weitere Investitionen in das Schneesportgebiet Arosa Ost in der Höhe von CHF 7.0 Mio., die in schwierigen Zeiten einen wertvollen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung im Erlebnisraum Arosa Lenzerheide leisteten.

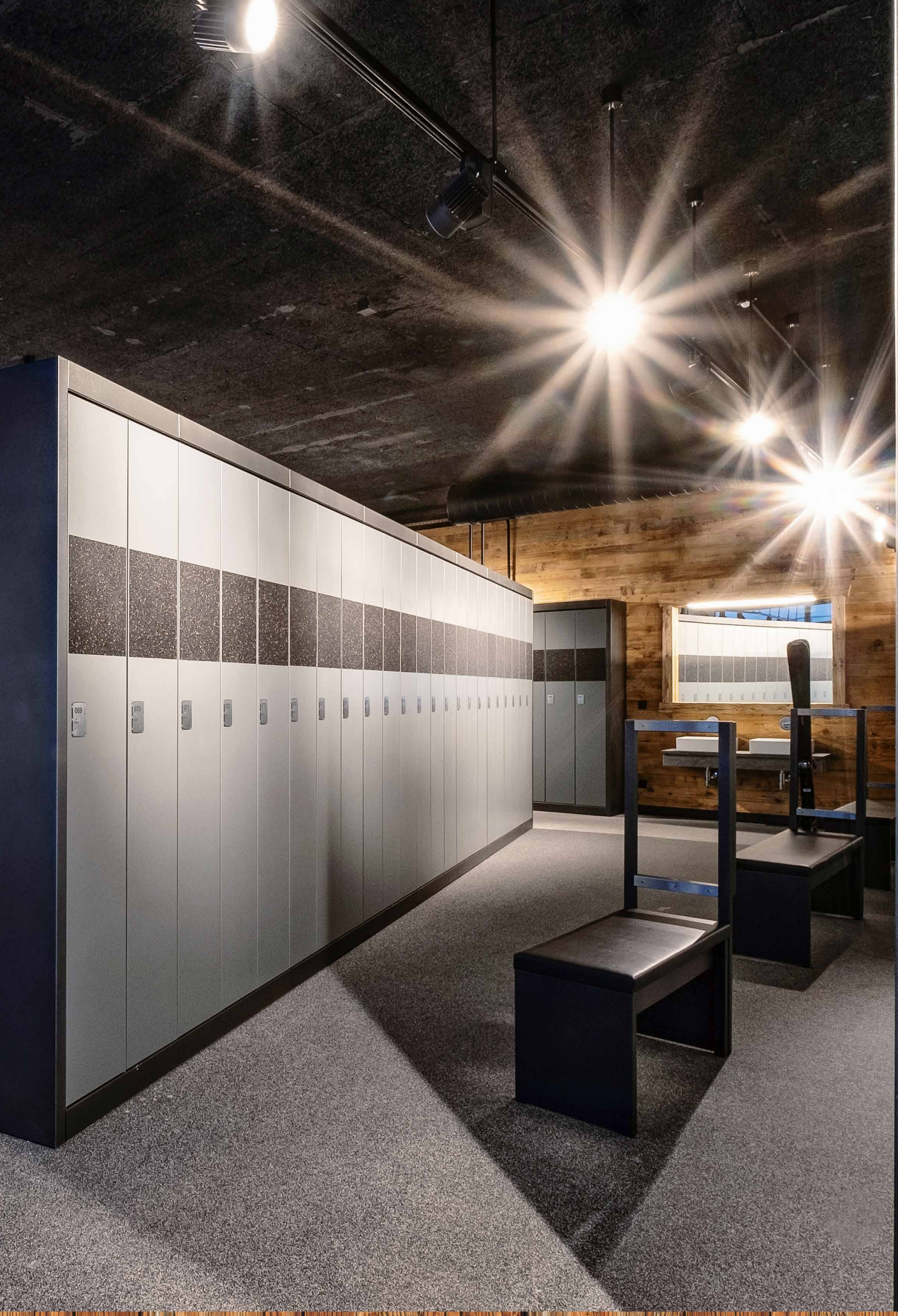
Kernstück des Investitionsprogramms war die technische Beschneiung der 2,4 km langen schwarzen Piste 12 «Black Diamond Slope». Die attraktive Piste ist ein skifahrerischer Leckerbissen und macht das Skigebiet Arosa Lenzerheide nochmals attraktiver. Die variantenreiche und attraktive Piste konnte bislang nur bei grösseren Mengen Naturschnee präpariert werden, wie dies in den schneereichen Wintern 2011/12 und 2017/18 sowie 2018/19 der Fall war. Der Ausbau mit der technischen Beschneiung garantiert eine attraktive Alternative zum übrigen Pistenangebot in der Region Weisshorn/Brüggerhorn mit der beschneiten Piste Nr. 10 vom Weisshorngipfel zur Mittelstation. Im oberen Geländeabschnitt zwischen Brüggerhorn Bergstation und «Pyramide» (Flurname) mussten zwecks Sicherung der Pisten auf einer Länge von ca. 400 m entlang der Nordflanke die beiden ersten Lawinensprengmasten im Gebiet Arosa installiert werden. Die Ladungen können mittels GPS-Übermittlung mit Fernauslösung aktiviert werden. Diese Methode ist in zahlreichen Schneesportgebieten erprobt und gilt als Standard-Lösung.

An Toplage direkt bei der Talstation der Sesselbahn Tschuggen Ost erstellten die Arosa Bergbahnen AG und Luzi Sport gemeinsam ein modernes Skidepot für maximal 630 Personen, aufgeteilt auf 210 Schränke. Arosa als prädestinierter Ski-in-Ski-out-Ferienort will mit guten Projekten den Standortvorteil als Skigebiet im Dorf verstärkt ausspielen. Das Bedürfnis der Gäste nach einem komfortablen Skidepot mit direktem Zugang ins Skigebiet ist schon lange da. Direkt neben dem Bahnhof gelegen spricht das Depot auch die Schneesportler aus dem Raum Chur an, die mit der Rhätischen Bahn anreisen. Zusammen mit dem Depotschrank-Hersteller Wintersteiger wurde Wert auf ein schönes Design mit wohlfühlendem Ambiente und guter Beleuchtung gelegt. Der rückwärtige Raum mit Lavabo wurde mit Altholz von der Sattelhütte-Fassade verkleidet.

Ein traumhafter Panoramablick sowie ein urchiges und heimeliges Ambiente, das erwartet die Schneesportler in der typischen Aroser Sattelhütte auf 2401 m ü. M. Hier geniessen unsere Gäste Schweizer Spezialitäten und gönnen sich nach den anspruchsvollen Abfahrten auf der «Black Diamond Slope» eine wohlverdiente Pause. Die Sattelhütte erstrahlt nun nach einer umfassenden Sanierung der Aussenhülle und neuem Dach in frischem Glanz. Die Rundum-Fassade ist mit einheimischem Lärchenholz eingekleidet und das alte Eternit-Dach wurde durch eine neue Schiefer-Abdeckung ersetzt. Die gesamte Gebäudehülle wurde zudem mit einer zeitgemässen Wärmedämmung ausgestattet. Dadurch lassen sich Kosten für die Stromheizung erheblich reduzieren. Besonders gut gelungen ist die stilvolle Lärchenschalung, diese passt ausgezeichnet in die Berglandschaft. Bei allen Projekten unterstützte das schöne Sommerwetter einen zügigen Baufortschritt.

Noch mitten im Sommer-Vollbetrieb und nach den ersten Schneefällen nutzte das Beschneiungsteam das erste Kältefenster ab 11. Oktober 2021 für das Einschneien der Pisten am Hörnli und am Weisshorn-Sattel. Bereits am 31. Oktober 2020 öffneten die Pisten am Hörnli im Rahmen der 6. Austragung des Novemberhoch. Zum richtigen Zeitpunkt fielen Anfang Dezember grosse Schneemengen in den Alpen. In einer Südströmung wurde fortlaufend feuchte Luft über das Bergmassiv geschoben, sodass verbreitet 70 bis teils über 100 Zentimeter Neuschnee fielen. Die Urdenbahn mit der Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide nahm am 5. Dezember ihren Betrieb auf. Winterlich kalt war es ab Mitte Dezember über die Weihnachtstage und Neujahr bis zum 16. Januar. Vom 13. bis 15. Januar 2021 gab es in Arosa rund 1.3 m Neuschnee, was sogar zu einem gleichzeitigen Unterbruch von Strasse und Rhätische Bahn zwischen Chur–Arosa während 2 Tagen führte. Ein seltenes Ereignis. Die periodischen Kältewellen brachten im Flachland wiederkehrende Schneefälle bis Mitte März, so dass auch tiefer gelegene Skigebiete ansehnliche Öffnungstage verbuchen konnten.

Das Hauptaugenmerk der Bahn-Revisionsarbeiten galt den Vorbereitungen für den neuen Antrieb samt Steuerung für die LAW 2. Sektion. Das Revisionsteam nahm im Juli 2020 bei der Sesselbahn Plattenhorn sowie am Skilift Tomeli die sechsjährige Streckenrevision mit Komplettzerlegung und Prüfung aller Rollenbatterien vor. Hinzu kam bei der Sesselbahn Plattenhorn die im 6-Jahres-Turnus erforderliche Totalrevision des Bremssystems mit Abdichtung des Getriebes. Bei der Sesselbahn Carmenna wurde der Eintrieb des Getriebes zerlegt und neu gelagert. Revidiert und neu eingestellt wurden auch die Eintriebsrollen. Diese Arbeiten wurden ebenso an der Berg- und Talstation der Gondelbahn Kulm vorgenommen, einschliesslich der Erneuerung der Einlagegummi. Beim Honigland am Prätschli entstand bei der Talstation des Skiliftes ein neuer Überwachungsraum in Form eines stilvoll und farblich gestalteten Bienenhäuschens.



PING

Gästeeintritte	2018/19	2019/20	2020/21	Veränderung zum Vorjahr
Arosa Lenzerheide Winter	1'323'000	1'148'000	1'198'000	+4,3%
Arosa Sommer	147'000	155'000	187'000	+20,6%

In der vergangenen Wintersaison wiesen die Bahnanlagen auf der Aroser Seite des Skigebietes 5'018'056 Frequenzen aus, was gegenüber der Wintersaison 2019/20 mit dem SARS-CoV-2-bedingten Lockdown ab 14. März 2020 einen Zuwachs von 8,6% bedeutet. Die Urdenbahn beförderte in der vergangenen Wintersaison 295'297 Personen über das Urdental (+6,5%). Die Verbindungsbahn musste einzig in der Zeit vom 28. Januar 2021 bis 31. Januar 2021 ihren Betrieb einstellen, nachdem an der Schule Arosa die britische SARS-Cov-2-Mutation ausgebrochen war und der kantonale Führungsstab Graubünden eine Durchmischung von Schneesportlern aus Arosa und Lenzerheide im Sinne einer Vorsichtsmassnahme vermeiden wollte. Alles in allem liefen die Bahnanlagen während 12'618 Betriebsstunden (Vorjahr 9'289). In dieser Zeit fielen sie während 28 (Vorjahr 17) Stunden wegen technischem Defekt aus. Augenfällig in der Wintersaison 2020/21 war die geringe Anzahl an Sturmtagen.

Berggastronomie und Beherbergung

Die beiden Berggastronomiebetriebe Weisshorngipfel und Brüggerstuba der Arosa Bergbahnen waren vom 13. Juni an sieben Tagen in der Woche bis zum 25. Oktober täglich geöffnet. Beim Restaurant Brüggerstuba bei der Mittelstation kam die Konzepterweiterung mit einem grosszügig und einladend gestalteten Outlet bei der Sternebar mit einer Gartenlounge und einem Air Stream Food Truck sehr gut an. Das Angebot an leckeren Speisen und Getränken mit bequemen Sitzgelegenheiten im Freien schätzten unsere Gäste sehr. Gepaart mit dem fast durchgehend schönen Sommerwetter verzeichnete der Gastrobetrieb Rekordumsätze für die Sommersaison.

In der Wintersaison traf die SARS-CoV-2-Pandemie die Bergrestaurants mit voller Wucht. Die Restaurationsbetriebe am Berg bereiteten sich konsequent und minutiös nach dem Schutzkonzept des Branchenverbandes Gastrosuisse auf die Wintersaison vor. Mit beschränkter 4er-Platz-Belegung pro Tisch und dem nötigen Sicherheitsabstand, alle Plätze im Voraus buchbar über das Online-Reservationssystem sowie ausgerüstet mit dem obligatorischen elektronischen Contact-Tracing am Platz beim Check-in und Check-out, standen sie bereit für die Öffnung. Die von der Regierung des Kantons Graubünden angeordnete Restaurantschliessung ab 4. Dezember 2020, welche der Bundesrat am 13. Januar 2021 auf eine schweizweite Schliessung aller Restaurants ausdehnte, hielt die ganze Wintersaison Bestand. Die KuhBar bei der Tschuggenhütte legte nach drei erfolgreichen Jahren eine Zwangspause ein. Die im Sommer verfolgte Idee einer Version «KuhBar-Slow» mit animationsreduzierten Auftritten von DJ's/Acts liess sich mit den geforderten Schutzmassnahmen nicht vereinbaren, weshalb die Lokalität im November 2020 in das grösste Pop-Up-Wohnzimmer in den Bergen umgewandelt wurde. Die junge und coole «Stuba» konnte keinen einzigen Tag öffnen wie auch das Bergrestaurant Weisshorngipfel, welches sich nicht für einen Take-Away-Betrieb auf dieser Höhenlage anerbot.

Das noch mögliche Take-Away-Angebot am Berg war vielfältig, aber selbsterklärend kein Ersatz für einen genussvollen Hüttenbesuch zum Verweilen. Immerhin waren Sitzgelegenheiten im Freien zwischen dem 31. Dezember und 28. Februar erlaubt, bevor eine disziplinarische Massnahme des Bundes dieser eingespielten, ansteckungsfreien und von Gästen vorbildlich mitgetragenen Bündner Lösung ein jähes Ende bereitete. Die Take-Away-Verpflegung funktionierte mit allen Einschränkungen und dank dem agilen Auftritt der Gastgeber erstaunlich gut; an Spitzentagen resultierten 50% eines normalen Wintersporttages. Dennoch sind die Einbussen enorm: gegenüber einer guten Wintersaison fehlen im Gastroumsatz TCHF 3'628 (–48%). Das gemütliche Beisammensein, Kulinarik in der ganzen Vielfalt, die nette Bedienung am Tisch und vieles mehr fehlten. Die Emotionalisierung und Profilschärfung der Bergrestaurants wird fortgeführt und seit Februar 2020 von Gastrofachmann Michael Thomann (Thomann Hospitality) unterstützt und begleitet.

Bei den Beherbergungsbetrieben litt die Mountain Lodge mit der Backpacker-Zielgruppe (Gruppen, Schulen, Vereinen) besonders stark unter den SARS-CoV-2-Beschränkungen. Die Stornierungen und ausbleibenden Buchungen im Gruppenreise-Geschäft sowie die komplett ausgefallenen Klassen- und Schullager hinterliessen Spuren. Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/20 beträgt 35,7%. Das vom deutschen Reiseveranstalter Frosch Sportreisen GmbH gepachtete Hotel Hohenfels, im Eigentum der Arosa Bergbahnen AG, musste nach einem gut laufenden Sommergeschäft die Türen schliessen. Der Pächterin ist hoch anzurechnen, dass sie das Hotel für seine sportlichen Wochengäste, hauptsächlich aus dem benachbarten Deutschland, am 6. März 2021 mit einem eigens aufgebauten Covid-Testcenter dennoch öffnete und Arosa belebte. Die Partnerschaft mit Frosch Sportreisen wurde bis 2026 verlängert.

Marketing und Vertrieb Arosa Lenzerheide

Im Rahmen der renommierten Studie «Best Ski Resort» wurden knapp 40'000 Wintersportler zu 55 Top-Skigebieten aus fünf Nationen befragt. Arosa Lenzerheide belegt im Gesamtranking den sehr guten 3. Platz sowie weitere Topplatzierungen in sechs Kategorien. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung der Gäste für die tägliche Arbeit aller Mitarbeitenden am Berg. Zudem ist es auch Ansporn für Arosa Lenzerheide, dem grössten zusammenhängenden Schneesportgebiet Graubündens, allen Gästen mit überragender Service- und Dienstleistungsqualität erlebnisreiche und sichere Momente im Wintersportgebiet Arosa Lenzerheide zu ermöglichen.

Das grösste Testportal von Skigebieten, Skiresort.de, zeichnete 2021 die besten Skigebiete weltweit sowie die besten Leistungen von Skigebieten aus. Seit 1998 gelten bei Ski- und Snowboardfans, ebenso wie bei den Skigebieten selbst, die jährlichen Testsieger-Auszeichnungen als bedeutender Branchen-Award. Das

Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide erhielt die Auszeichnungen als Testsieger in den Kategorien «5-Sterne-Skigebiet», «Pistenangebot» und «Beste schwarze Abfahrt» mit der «Black Diamond Slope» am Brüggerhorn.

Bereits vor der Pandemie verzeichnete Arosa Lenzerheide sehr starke Zuwachsraten im Onlineverkauf. Die Verkäufe der Tages- und Mehrtagestickets über den Ticketshop steigerten sich um 47% und generierten einen Umsatz von gegen CHF 20 Mio. Im Durchschnitt wurden 73% der Tickets online gekauft, wobei an den Spitzentagen über Weihnachten und Neujahr bis zu 90% der Gäste mit Onlinetickets auf der Piste unterwegs waren. Inwieweit die Fortsetzung des Trends aus den vergangenen Jahren für diese Steigerung verantwortlich ist, und welcher Anteil der Pandemie geschuldet ist, lässt sich schwer beziffern. Generell war im Pandemiejahr festzustellen, dass die Buchungen kurzfristiger geworden sind und die Anfragen beim Verkaufssupport zugenommen haben. Auch wurden deutlich mehr Tages- und 4-Stundentickets verkauft.

Ebenso erfreulich entwickelte sich der Verkauf der TOPCARD und Jahreskarten für Einheimische. Einen Einfluss hatte dabei sicher, dass die Variante «Ferien im Heimatland» mit grösserer Sicherheit verbunden war. Ferner wurde mit der Pandemieabsicherung ein grosser Teil des Risikos von den Bergbahnen übernommen. Sehr geschätzt und oft genutzt wurde die Änderung, dass das Skifahren und Biken bei den Morgen- und Abendanlässen neu in der Karte inbegriffen ist, was einer erheblichen Mehrleistung entspricht.

Die Pandemie hat die Digitalisierung zusätzlich beschleunigt und die Onlineumsätze in die Höhe schiessen lassen. Der digitale Service wird auch in der Zeit nach der Pandemie ein wichtiges Bedürfnis bleiben. Die Serviceleistungen mit digitalen Mitteln sind weiter zu verbessern, ohne dass dabei der direkte Gästekontakt vernachlässigt wird. Nach wie vor eine persönliche Beratung vor Ort ist für den einen Teil der Gäste ein Kundenbedürfnis.

Wegweisende Projekte

Nach drei intensiven Investitionsjahren steht für das Geschäftsjahr 2021/22 ein vorübergehender Marschhalt in der Investitionstätigkeit an. Insgesamt stehen CHF 3.864 Mio. bereit, davon CHF 1.1 Mio. für die Erneuerung des Antriebs und der Steuerung LAW 2. Sektion. Dieses Projekt bildet die Kerninvestition des laufenden Programms 2021/22.

Erneuerung Antrieb/Steuerung LAW 2. Sektion

Die Luftseilbahn Arosa Weisshorn steht nach ihrer Inbetriebnahme 1992 im 29. Betriebsjahr, auch wenn man dieser Bahnanlage dies von aussen gar nicht ansieht. Die ordentliche Konzession endet im Jahr 2035, es verbleiben noch 14 Betriebsjahre. Die Bahnanlage ist mechanisch und baulich in einem derart guten Zustand, dass über das Konzessionsende 2035 hinaus ein Bahnbetrieb möglich und sichergestellt sein sollte. Bereits 2017 startete das Bergbahnunternehmen ein Erneuerungsprojekt, da ein zuverlässiger Betrieb mit der erforderlichen und gewünschten Verfügbarkeit dieser Bahnanlage bis 2035 mit den Komponenten von 1992 nicht sichergestellt werden kann. Bestimmte Anlagenteile sind bei einem Ausfall sukzessive nicht mehr verfügbar. In einem ersten Investitionsschritt wurde im April 2019 der Antrieb mit Steuerung und Bremshydraulik bei der LAW 1. Sektion erneuert. Zwei Jahre später folgt nun die zweite Investitionsetappe bei der LAW 2. Sektion. Nach insgesamt 312'090 Fahrten und 12'994'000 transportierten Gästen wird die obere Sektion ebenfalls mit einem neuen Antrieb sowie neuer Steuerung mit Bremshydraulik ausgerüstet. Gleichzeitig sind die acht Türantriebe bei beiden Kabinen der 2. Sektion zu ersetzen. Den beträchtlichen Investitionen von CHF 2 Mio. bei beiden Sektionen – die für den Gast nicht sichtbar und spürbar sind – stehen auch Kosteneinsparungen im Betrieb gegenüber. Der Stromverbrauch reduziert sich bei der 2. Sektion analog der 1. Sektion um rund 20% pro Jahr. Bei der 2. Sektion sind es voraussichtlich 32'000 kWh.

Ersatz BSA Tschuggen Berg-Ried Tal-Mittelstation

In den kommenden Jahren steht der Ersatz der alten Beschneiungsanlagen aus dem Jahr 1996 im Gebiet Weisshorn/Tschuggen in mehreren Etappen auf dem Programm. Im Zuge von Gelände- und Pistenkorrektionen hat die Arosa Bergbahnen AG auf vereinzelten Abschnitten, wie etwa Strohkurve bis Carmenna Tal oder Teilstrecke Vettertraverse, die Beschneiungsanlage bereits erneuert. Das Ergebnis ist sehr erfreulich, da die Beschneiungseffizienz deutlich erhöht werden konnte. Im Erneuerungskonzept wird das Teilstück Tschuggen-Ried Tal-Mittelstation als vorrangig eingestuft. Dieser 1'350 m lange Abschnitt ist für die Verbindung von Ausserarosa (via Sesselbahn Tschuggen Ost) nach Innerarosa und umgekehrt von grosser Bedeutung. Die Investition von insgesamt TCHF 432 beinhaltet auch die Anschaffung neuer Schneilanzen.

Schneesport-Erlebniswelt Tschuggen, 3. Etappe mit Zappelbär-Suchspiel

Das Wintersportgebiet Arosa Lenzerheide lanciert auf die Wintersaison 2021/22 ein neues Produkt für Familien. Auf dem Tschuggen, dem Einsteiger-Gebiet auf der Seite Arosa, suchen Kinder den kleinen Zappelbären, der um diese Jahreszeit eigentlich schlafen sollte, aber immer noch ganz zappelig ist. Die kleinen Gäste sollen dem kleinen Bären nun helfen, müde und satt zu werden. Im ganzen Tschuggengebiet sind Nahrung und Ereignisse verteilt, die den Zappelbär müde machen. Zudem erzählen ihm andere Tiere, wie sie mit der Winterruhe umgehen. Die Kids sammeln auf Skiern Stempel, damit der kleine Zappelbär schläfrig wird und helfen ihm, seine Winterruhe zu finden. Das Zappelbär-Suchspiel ist die 3. Etappe des Gesamtkonzepts «Schneesport-Erlebniswelt Tschuggen». Das «Honigland» (1. Etappe) und der «Tomelibär mit Bärensnowpark» (2. Etappe) sind bereits umgesetzt.

Attraktivitätssteigerung Schneesportgebiet Arosa Ost

Die von der Gemeinde Arosa eingeleitete Teilrevision Ortsplanung Schneesportgebiet «Arosa Ost» hat zum Ziel, vornehmlich im Teilgebiet Tschuggen mit gezielten Massnahmen qualitative Mehrwerte für die Schneesportler zu erzielen. Die sanften Eingriffe in die Natur und Landschaft betreffen ausschliesslich die bereits touristisch intensiv genutzten Zonen und führen zu einer Verbesserung der weitgehend bestehenden Infrastrukturanlagen. Das Gebiet Tschuggen/Mittelstation ist das ideale Gelände für An-

fänger/Einsteiger, Familien und den Schneesportnachwuchs allgemein. Konkret vorgesehen sind Pistenverbreiterungen und Geländekorrekturen, Abfahrtsrouten als Entlastungen, ein Wirtschaftsweg als Ersatz für den Arlenwaldweg, der ausschliesslich dem Langsamverkehr dienen soll und andere kleinere Korrekturen. Die Teilrevision ist beim Kanton Graubünden zur Vorprüfung. Die Stimmberechtigen werden sich voraussichtlich noch im Jahr 2021 an der Urnenabstimmung dazu äussern.

Das Geschäftsergebnis als Zusammenfassung

Die Arosa Bergbahnen AG blickt halbwegs erleichtert auf das Geschäftsjahr 2020/21 zurück, ein Geschäftsjahr, welches dauerhaft von der SARS-CoV-2-Pandemie geprägt war und das Unternehmen in allen Belangen forderte. Nach einem sehr guten Sommergeschäft 2020 verhinderten die Wintermonate ohne einen einzigen Schliessungstag einen grösseren Schaden. Die Wintersportorte offenbarten sich zu keinem Zeitpunkt als Infektionsherde. Schneesport war einer der wenig zugelassenen Freizeitaktivitäten im Freien überhaupt. Die ausgezeichneten Schnee- und Wetterbedingungen im Wintersport-Erlebnisraum Arosa Lenzerheide wirkten sich ebenfalls lindernd aus. Trotz markantem Umsatzrückgang von CHF 5,147 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19 ohne Einschränkungen, hauptsächlich angefallen in der Berggastronomie, schliesst das Unternehmen mit einem verkraftbaren Jahresverlust von TCHF 244 ab.

Der Sommer 2020 bescherte Arosa mit tiefen Covid-Fallzahlen und gelockerten Einschränkungen in Kombination mit vielen Sonnentagen und einem regen Zulauf von Schweizer Gästen aus allen Landesteilen ein Rekordergebnis. Die Bergbahnen verzeichneten 187'000 Ersteintritte, so viele wie noch nie zuvor. Erheblich anspruchsvoller gestaltete sich die Planung und Vorbereitung auf die Wintersaison im Sog der zweiten SARS-CoV-2-Welle. Die Skigebiete gerieten in den Fokus von Politik und Medien. Der eigenständige Schweizer Weg mit geöffneten Schneesportgebieten, begleitet von strengen Schutzkonzepten erwies sich als richtig. Die ersten Erfahrungen mit der Einführung und Umsetzung der Schutzkonzepte sammelten die Arosa Bergbahnen bereits ab 31. Oktober 2020, als in der sechsten Austragung des Novemberhoch die ersten Pisten am Hörnli schon früh für den Skibetrieb öffneten. Ungeachtet der SARS-CoV-2-Lage stellten die Arosa Bergbahnen zusammen mit der Lenzerheide das volle Angebot für die Schneesportler zur Verfügung, um ein gutes Gefühl von Platz und Raum zu vermitteln. Das mutige Vorangehen hat sich gelohnt. Per Ende Januar 2021 war gegenüber dem bis dahin gut verlaufenen Vorjahr eine empfindliche, aber verkraftbare Umsatzeinbusse (–22%) zu verzeichnen. Die unsichere Lage und die getrübten Aussichten auf geöffnete Gastronomiebetriebe zwangen das Unternehmen zu unliebsamen Massnahmen. Eine spürbare Erholung gab es mit einem starken Februar-Geschäft. Die Märzwochen und die frühen Osterfeiertage Anfang April verliefen zufriedenstellend. Das gemeinsame Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide verzeichnete am Ende mit insgesamt 1,198 Mio. Gästeeintritten gegenüber der Wintersaison 2018/19 einen Rückgang von 9,4% (im Vergleich zur Wintersaison 2019/20 mit Lockdown am 13. März 2020 sogar ein Plus von 4,3%).

Das von SARS-CoV-2 dominierte Geschäftsjahr 2020/21 hinterlässt bei der Arosa Bergbahnen AG Spuren. Die Gesamtleistung des Unternehmens liegt mit TCHF 24'273 insgesamt TCHF 5'147 tiefer als beim letzten unterbruchlosen Geschäftsjahr 2018/19 (–17,5%). Besonders betroffen ist die Berggastronomie mit einem Umsatzverlust von TCHF 3'250 (–46,5%). Nebst den Umsatzeinbussen hatte das Bergbahnunternehmen auch erhebliche Mehraufwendungen für die betrieblichen SARS-CoV-2-Umsetzungen zu verkraften. Für den Einsatz von Gästelenkern, Erweiterungen im betrieblichen Angebot im Sommer und Winter sowie für Schutzmaterialien entstanden Mehrkosten von rund TCHF 460. Demgegenüber gab es bei den Produktionskosten ebenfalls Einsparungen, wie etwa beim Marketing, was sich auf das Geschäftsergebnis mindernd auswirkte.

Am Ende des Geschäftsjahres resultiert ein EBITDA von TCHF 6'867. Dieses liegt 27,5% unter dem ausgezeichneten Geschäftsjahr 2018/19 und TCHF 750 unter dem 5-Jahres-Durchschnitt. Die EBITDA-Quote von 28,4% ist für das Bergbahnunternehmen mit eigenen Gastro- und Hotelbetrieben mit diesen erschwerten Bedingungen ein guter, solider Wert. Nebst den ordentlichen Abschreibungen von TCHF 5'117 ordnete der Verwaltungsrat Zusatzabschreibungen von TCHF 1'184 an. Der Finanzaufwand von TCHF 698 hat sich nochmals reduziert.

Die Arosa Bergbahnen AG musste keine Coronakredite beantragen, das Gesuch für eine Härtefallentschädigung zugunsten der Spartenrechnung «Berggastronomie» ist eingereicht, der Entscheid noch hängig. Der Generalversammlung kann unter Berücksichtigung der erschwerten Bedingungen ein erträglicher Jahresverlust von TCHF 244 präsentiert werden. Das Ergebnis ist letztlich nicht so schlecht ausgefallen wie im Januar noch befürchtet. Der Verwaltungsrat des Bergbahnunternehmens wird der Generalversammlung beantragen, den Jahresverlust dem Bilanzgewinn zuzuweisen sowie eine allfällige ausgerichtete Härtefallentschädigung für die Gastronomie zu beanspruchen. Da die Inanspruchnahme einer Härtefallentschädigung mit einem dreijährigen Dividendenverzicht verbunden ist, wird dieser Entscheid der Aktionärsversammlung im September 2021 überlassen.

Die Arosa Bergbahnen AG investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt TCHF 7'270. Die hauptsächlichen Investitionen entfallen auf den Neubau der Beschneiungsanlage «Black Diamond Slope» am Brüggerhorn mit TCHF 3'354, zuzüglich Beschaffung neuer Schneeerzeuger von TCHF 919, die Sanierung der Sattelhütte mit TCHF 576 sowie den Kauf eines Pistenfahrzeuges von TCHF 558.

Der ausgewiesene betriebliche Cash Flow für das Geschäftsjahr 2020/21 beträgt TCHF 5'986 (Vorjahr TCHF 7'374). Das Eigenkapital von TCHF 26'028 (37,3%) bleibt nahezu unverändert, der Buchwert der Sachanlagen liegt bei TCHF 60'498.

POC
TECNICA

Bilanz

		30.04.2021		30.04.2020	
Aktiven		**in TCHF**	**%**	**in TCHF**	**%**
Umlaufvermögen		**5'832**	**8,3**	**6'355**	**9,2**
Flüssige Mittel		2'159		3'361	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	1'979		1'123	
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	930		746	
Vorräte		390		533	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		373		592	
Anlagevermögen		**64'018**	**91,7**	**62'510**	**90,8**
Finanzanlagen	2.3	3'029		2'464	
Beteiligungen	2.4	490		507	
Sachanlagen		60'498		59'539	
Total Aktiven		**69'849**	**100,0**	**68'864**	**100,0**

		30.04.2021		30.04.2020	
Passiven		**in TCHF**	**%**	**in TCHF**	**%**
Fremdkapital		**43'821**	**62,7**	**42'550**	**61,8**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**8'901**	**12,7**	**6'049**	**8,8**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'879		732	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.5	1'323		1'231	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	1'771		1'657	
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'927		2'429	
Langfristige Verbindlichkeiten		**34'920**	**50,0**	**36'501**	**53,0**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.7	34'920		36'501	
Eigenkapital		**26'028**	**37,3**	**26'315**	**38,2**
Aktienkapital		15'614		15'614	
Eigene Kapitalanteile	4.4	–17		–19	
Gesetzliche Gewinnreserven		4'846		4'846	
Freiwillige Gewinnreserven		950		950	
Gesetzliche Kapitalreserve		1'977		2'021	
Gewinnvortrag		2'903		1'587	
Jahresergebnis		–244		1'316	
Total Passiven		**69'849**	**100,0**	**68'864**	**100,0**

Erfolgsrechnung

		2020/21		2019/20	
		in TCHF	**%**	**in TCHF**	**%**
Haupteinnahmen		**21'715**	**89,5**	**24'778**	**90,9**
Bahnen	3.1	17'337	71,4	17'359	63,7
Berggastronomie		3'743	15,4	6'245	22,9
Beherbergung		634	2,6	1'175	4,3
Nebenerträge		**2'558**	**10,5**	**2'474**	**9,1**
Miet- und Pachtzinsen		1'238	5,1	1'171	4,3
Übrige Erträge		1'321	5,4	1'303	4,8
Betriebsertrag		**24'273**	**100,0**	**27'252**	**100,0**
Warenaufwand		–1'213	–5,0	–2'026	–7,4
Personalaufwand	3.2	–9'302	–38,3	–9'895	–36,3
Übriger Betriebsaufwand	3.3	–6'891	–28,4	–7'015	–25,7
Betriebsaufwand		**–17'405**	**–71,7**	**–18'936**	**–69,5**
Betriebsergebnis I (EBITDA)		**6'867**	**28,3**	**8'316**	**30,5**
Abschreibungen		–6'299	–26,0	–6'814	–25,0
Betriebsergebnis II (EBIT)		**568**	**2,3**	**1'502**	**5,5**
Finanzaufwand	3.4	–698	–2,9	–752	–2,8
Finanzertrag		0	0,0	0	0,0
Betriebsergebnis III (EBT)		**–130**	**–0,5**	**750**	**2,8**
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	4.10	3	0,0	756	2,8
Ausserordentlicher Ertrag	4.10	84	0,3	0	0,0
Ausserordentlicher Aufwand	4.10	–17	–0,1	0	0,0
Steueraufwand	3.5	–183	–0,8	–190	–0,7
Jahresergebnis		**–244**	**–1,0**	**1'316**	**4,8**

Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Fremdwährungsbestände in Euro wurden per 30.4.2021 zum Kurs von CHF 1.10 umgerechnet.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5% auf Inlandforderungen und 10% auf Auslandforderungen vorgenommen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen.

1.3 Vorräte

Die Vorräte für den Bahnbetrieb werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Vorräte an Ticket-Datenträger (KeyCard) und Treibstoffen werden nach der gewichteten Durchschnitts-Methode bewertet. Die Vorräte der Gastrobetriebe werden zum Einkaufspreis, abzüglich steuerlich zulässigen Warendrittel bewertet.

1.4 Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

1.5 Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen wird je nach Anlage individuell nach betriebswirtschaftlichen Kriterien festgelegt. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

1.7 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Sattelhütte
Sattelhütte
SNOW PARK

Anhang

2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz		30.04.2021 in TCHF	30.04.2020 in TCHF
2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		**1'979**	**1'123**
Gegenüber Dritten		2'013	1'162
Delkredere		–34	–39
2.2 Übrige kurzfristige Forderungen		**930**	**746**
Gegenüber Dritten		743	650
Gegenüber Aktionären und Organen		–	–
Gegenüber Beteiligungen		188	96
2.3 Finanzanlagen		**3'029**	**2'464**
Wertschriften		27	27
Darlehen an Urden AG		3'002	2'437
2.4 Beteiligungen		**490**	**507**
Beteiligung an Urden AG		490	490
Beteiligung an Stiftung Arosa Bären	(pro Memoria CHF 1.00)	–	17
2.5 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		**1'323**	**1'231**
Gegenüber Banken – Hypotheken		526	526
Gegenüber Leasinggebern		597	705
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)		200	–
2.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		**1'771**	**1'657**
Gegenüber Dritten		1'455	1'618
Gegenüber Aktionären und Organen		–	–
Gegenüber Beteiligungen		316	40
2.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		**34'920**	**36'501**
Gegenüber Banken – Hypotheken		30'648	33'275
Gegenüber Leasinggebern		2'672	3'226
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)		1'600	–

	2020/21	2019/20
3. Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	**in TCHF**	**in TCHF**
3.1 Verkehrsertrag Bahnen	**17'337**	**17'359**
Verkehrsertrag Sommer	1'320	963
Verkehrsertrag Winter	16'017	16'396
3.2 Personalaufwand	**–9'302**	**–9'895**
Löhne und Gehälter	–7'621	–8'303
Sozialversicherungsaufwand	–1'260	–1'203
Übriger Personalaufwand	–420	–389

Hinweis zu Löhne und Gehälter:
Die Kurzarbeitsentschädigung für die Monate Dezember 2020 bis März 2021 betrug total TCHF 616 und ist in obigem Aufwand inkludiert.

3.3 Übriger Betriebsaufwand	**–6'891**	**–7'015**
Mieten, Dienstbarkeiten	–692	–787
Versicherungen, Gebühren	–607	–662
Energie, Verbrauchsstoffe	–1'550	–1'303
Unterhalt	–1'897	–1'764
Verwaltung, Informatik	–853	–882
Marketing	–730	–1'282
Betriebsaufwand Urden AG	–562	–335
3.4 Finanzaufwand	**–698**	**–752**
Bank- und Darlehensaufwand	–629	–701
Leasingaufwand	–69	–51
3.5 Steueraufwand	**–183**	**–190**
Kapital- und Liegenschaftssteuern	–183	–190
3.6 Nettoauflösung stille Reserven	**–**	**–**
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	–	–

Anhang

	30.04.2021		30.04.2020	

4. Weitere gesetzliche Angaben

4.1 Angaben zur Gesellschaft

Firma, Rechtsform und Sitz	*Aktienkapital*	*liberiert*	*Aktienkapital*	*liberiert*
Arosa Bergbahnen AG, Gemeinde Arosa	15'613'800	100%	15'613'800	100%

4.2 Anzahl Mitarbeiter

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		152		156

4.3 Beteiligungen

Firma, Rechtsform und Sitz	*Kapital-anteil*	*Stimm-anteil*	*Kapital-anteil*	*Stimm-anteil*
Urden AG, Gemeinde Arosa	49%	49%	49%	49%
Stiftung Arosa Bären, Arosa	33%	33%	33%	33%

4.4 Eigene Anteile

	Anzahl	*in CHF*	*Anzahl*	*in CHF*
Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	186	18'600	187	18'700
Veräusserung eigener Anteile	14	1'400	1	100
Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres	172	17'200	186	18'600

4.5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Swiss Life AG		–		–

4.6 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten		–		–

4.7 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	in TCHF	*in TCHF*
Liegenschaften (Buchwert)	39'536	41'685
Angefangene Bauten (Buchwert)	367	26

4.8 Eventualverbindlichkeiten

	in TCHF	*in TCHF*
Bürgschaft gegenüber Urden AG	8'163	9'293

	30.04.2021		30.04.2020	
4.9 Beteiligungsrechte und Optionen für Organe und Mitarbeitende				
Eigentümer	*Anzahl*	*in TCHF*	*Anzahl*	*in TCHF*
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der VR-Mitglieder	467	47	817	82
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der GL-Mitglieder	164	16	164	16

Die Beteiligungsrechte sind zum Nominalwert per Bilanzstichtag bewertet.

4.10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
	in TCHF	*in TCHF*
Bildung Rückstellung Prozesskosten	–	–
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	–	–
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	3	756
Verschiedene unwesentliche Posten	–	–
Total Nettogewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	**3**	**756**
Ausserordentlicher Ertrag	84	–
Ausserordentlicher Aufwand	–17	–

Hinweis zu Ausserordentlicher Ertrag: Gutschrift Krankenversicherung ÖKK für sog. Überschussbeteiligung für die Jahre 2018 – 2020 TCHF 40 sowie die Umbuchung der Ausgabekosten aus der Kapitaleinlagereserve von TCHF 44.

4.11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Härtefallentschädigung für Gastronomiebetriebe

Das Gesuch für eine Härtefallentschädigung wurde im Juni 2021 an den Kanton Graubünden eingereicht. Die Inanspruchnahme einer möglichen Härtefallentschädigung für Gastronomiebetriebe ist mit einem Dividendenverzicht für das Geschäftsjahr, in dem die Härtefallentschädigung ausgerichtet wird, sowie für die drei darauffolgenden Jahre verbunden. Der Beschluss wird den Aktionären an der Generalversammlung vom 25. September 2021 als Traktandum zur Abstimmung vorgelegt. Zudem gilt gemäss CoVID-19-Gesetz eine bedingte Gewinnbeteiligung des Kantons und Bundes für den gesamten Betrag in dem Jahr, in welchem die Ausrichtung erfolgte. Die konkrete Handhabung in der Praxis ist noch ungewiss. Aufgrund der hohen Unsicherheit wurde dieser Sachverhalt in der Jahresrechnung 2020/21 buchhalterisch nicht berücksichtigt.

SARS-Cov2-Pandemie

Die SARS-Cov2-Pandemie hat die Schweiz und die Welt noch immer fest im Griff. Die sich laufend ändernde Situation mit entsprechend angepassten Schutzmassnahmen hatte die Arosa Bergbahnen AG über die ganze Wintersaison sehr gefordert. Der Verwaltungsrat hat auch in diesem Jahr dieses ausserordentliche Ereignis zum Anlass genommen und sich vertieft mit möglichen Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Bilanzpositionen per 30. April 2021 sowie der Unternehmensfortführung auseinandergesetzt. Gemäss Einschätzung des Verwaltungsrates zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keine Anzeichen, dass einzelne Bilanzpositionen per 30. April 2021 neu beurteilt werden müssen. Weiter beurteilt der Verwaltungsrat die unmittelbaren Zukunftsaussichten für das Unternehmen als positiv und zwar in dem Sinne, dass nicht mit wesentlichen Umsatzeinbussen im 2021/22 zu rechnen ist, solange der Bergbahnbetrieb nicht mit weiteren Massnahmen oder weiteren CoVID-19 Welle stärker eingeschränkt wird.

Sachanlagen

	Pisten und Grundstücke	Luftseilbahnen	Umlaufbahnen	Fixgeklemmte Sesselbahnen	Skilifte
Bruttowerte					
Stand 01.05.2020	8'893	58'609	43'645	–	3'326
Zugänge	78	221	212	–	74
Abgänge	–	–	–	–	–
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2021	**8'971**	**58'830**	**43'857**	**–**	**3'400**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.05.2020	5'682	53'407	31'983	–	2'896
Zugänge	214	747	1'062	–	63
Abgänge	–	–	–	–	–
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2021	**5'895**	**54'154**	**33'045**	**–**	**2'960**
Nettowerte					
Stand 01.05.2020	3'211	5'202	11'662	–	430
Zugänge	78	221	212	–	74
Abgänge	–	–	–	–	–
Abschreibungen	–214	–747	–1'062	–	–63
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2021	**3'076**	**4'676**	**10'812***	**–**	**440**

Angaben in TCHF

* davon in Leasing TCHF 2'789
** davon in Leasing TCHF 481

Infrastruktur	Restaurants	Hotels	Liegenschaften	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	**Total Sachanlagen**
51’155	19’972	8’585	31’123	26	225’335
5’593	613	44	95	341	7’270
–823	–423	–27	–	–	–1’273
–	–	–	–	–	–
55’924	**20’162**	**8’602**	**31’217**	**367**	**231’331**
36’736	11’605	6’313	17’174	–	165’796
2’661	743	203	606	–	6’299
–813	–423	–27	–	–	–1’263
–	–	–	–	–	–
38’584	**11’925**	**6’489**	**17’780**	**–**	**170’833**
14’419	8’367	2’272	13’949	26	59’539
5’593	613	44	95	341	7’270
–10	–	–	–	–	–10
–2’661	–743	–203	–606	–	–6’299
–	–	–	–	–	–
17’340**	**8’238**	**2’113**	**13’437**	**367**	**60’498**

Geldflussrechnung

	2020/21	2019/20
	in TCHF	**in TCHF**
Jahresergebnis	–244	1’316
Abschreibungen auf Sachanlagen	6’299	6’814
Veränderung Delkredere	–5	11
Veränderung Beteiligungen	17	–
Veränderung Gesetzliche Kapitalreserve	–44	–
Gewinn aus Anlageabgang	–3	–756
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**6’021**	**7’385**
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–851	96
Veränderung Warenvorräte	143	–264
Veränderung übriges Umlaufvermögen	34	933
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1’147	–309
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	1’611	–800
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**2’085**	**–344**
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**8’106**	**7’041**
Erwerb von Sachanlagen	–7’270	–10’069
Verkauf von Sachanlagen	13	869
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–7’257**	**–9’200**
Darlehen an Urden AG	–565	–310
Veränderung Eigenbestand Aktien	2	–
Zunahme/Abnahme Bankverbindlichkeiten	–2’627	–2’091
Zunahme/Abnahme Leasingverbindlichkeiten	–662	2’224
Aufnahme Darlehen Gemeinde Arosa	2’000	–
Rückzahlung Darlehen Gemeinde Arosa	–200	–
Dividendenausschüttung	–	–312
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–2’051**	**–489**
Veränderung der Flüssigen Mittel	**–1’202**	**–2’649**
Nachweis der Veränderung der Flüssigen Mittel:*		
Flüssige Mittel* Stand am 01.05.2020	**3’361**	**6’010**
Zunahme/Abnahme der Flüssigen Mittel	–1’202	–2’649
Flüssige Mittel* Stand am 30.04.2021	**2’159**	**3’361**

* Flüssige Mittel bestehend aus: Kasse, Post und Bank

Ergebnisverwendung

	2020/21	2019/20

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	Antrag des Verwaltungsrates in TCHF	*Beschluss der Generalversammlung in TCHF*
Jahresergebnis Rechnungsjahr	–244	1’316
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–	–
Gewinnvortrag Vorjahr	2’903	1’587
Bilanzgewinn	2’659	2’903
Teilauflösung freiwillige Gewinnreserve	–	–
Zur Verfügung der Generalversammlung	2’659	2’903
Dividendenzahlung	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	2’659	2’903

Aufgrund der Darstellung in Tausenderzahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

GIRO
SVENPICK
ION
BAR

GRANDLAND LIEBT SWITZERLAND.
JEDE KURVE EIN SAUBERER SONNTAG.
BITTE ABSTAND HALTEN DANKE
BEEF BURGER
FALAFEL
KALB SPEZIAL
RUSSELL
SPIESSLI
KIDS
FALAFEL
LOLLIPOP

CURIA
MEHRWERT SEIT 1956

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR ORDENTLICHEN REVISION
an die Generalversammlung der

AROSA BERGBAHNEN AG, AROSA

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Arosa Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 30. April 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Curia AG
Grabenstrasse 15
Postfach 161
CH-7001 Chur
Tel. +41 (0)81 256 00 00
www.curia.ch
EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

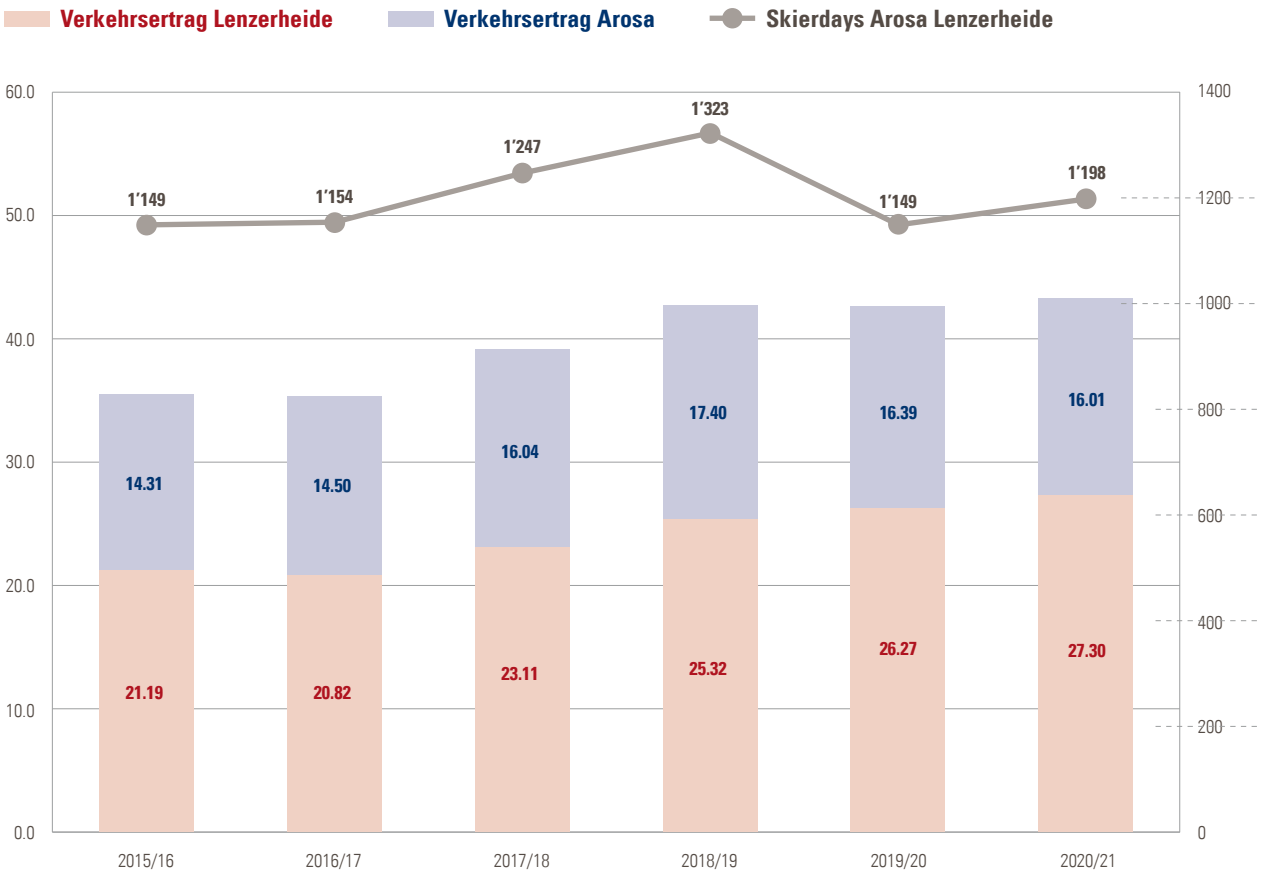
Chur, 27. August 2021

CURIA AG

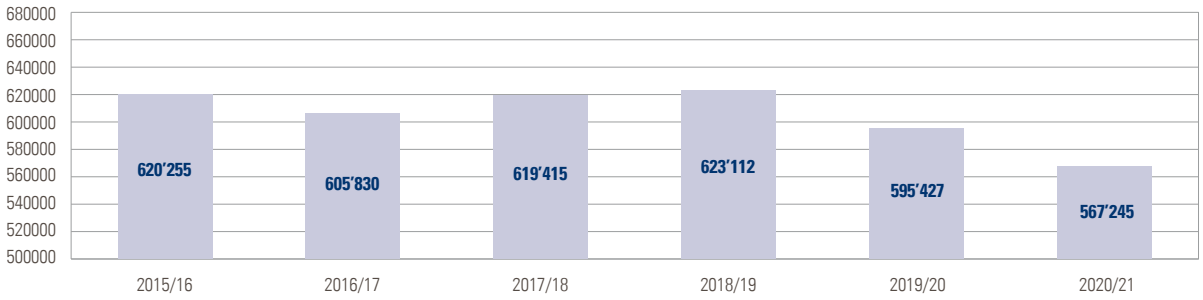
Flavio Andri	Christoph Schwitter
Dipl. Wirtschaftsprüfer	Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor	

Kennzahlen

Verkehrsertrag Winter (in Mio. CHF) und Skierdays (in Tsd.)
Gegenüberstellung der Skierdays (Gästeeintritte) in der Region Arosa Lenzerheide und der Verkehrserträge Winter der Arosa Bergbahnen AG und der Lenzerheide Bergbahnen AG. Die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide wurde am 18. Januar 2014 eröffnet.

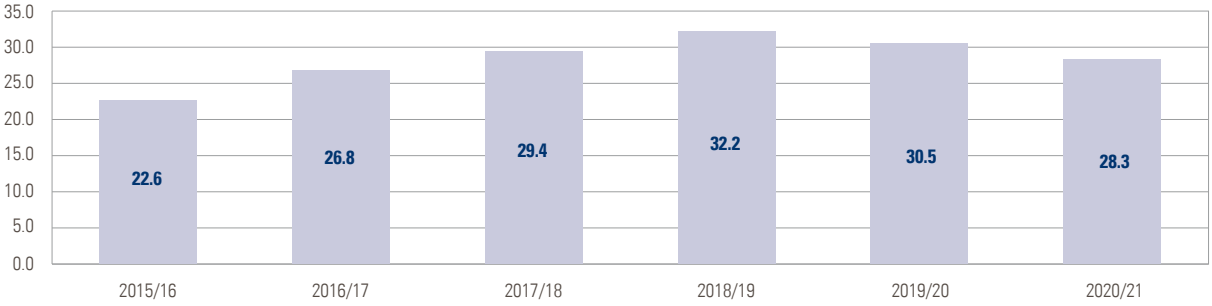


Logiernächte (Winter)
Entwicklung der Logiernächte in der Wintersaison in Arosa.



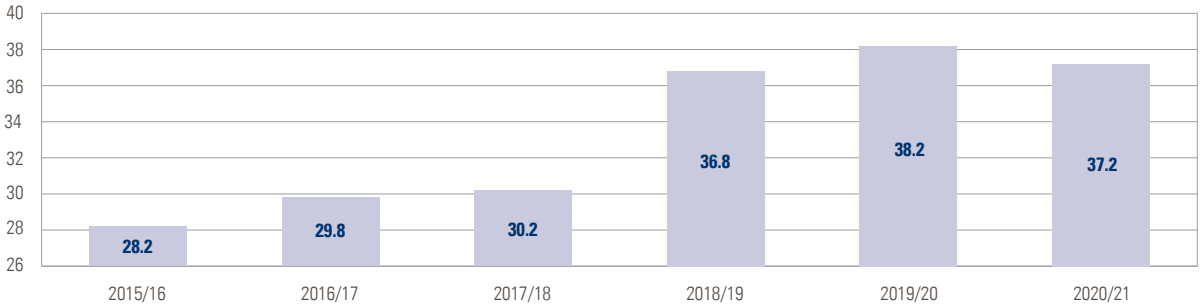
EBITDA-Marge (in %)

In der Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge einer der wichtigsten Kennzahlen zur Ertragsstärke eines Unternehemns. Die EBITDA-Marge zeigt das Verhältnis von Umsatz und erwirtschaftetem EBITDA (Betriebsertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Eine Bergbahnunternehmung mit eigenen Gastro- und Beherbergungsbetrieben gilt als ertragsstark bei einer Marge über 31%.



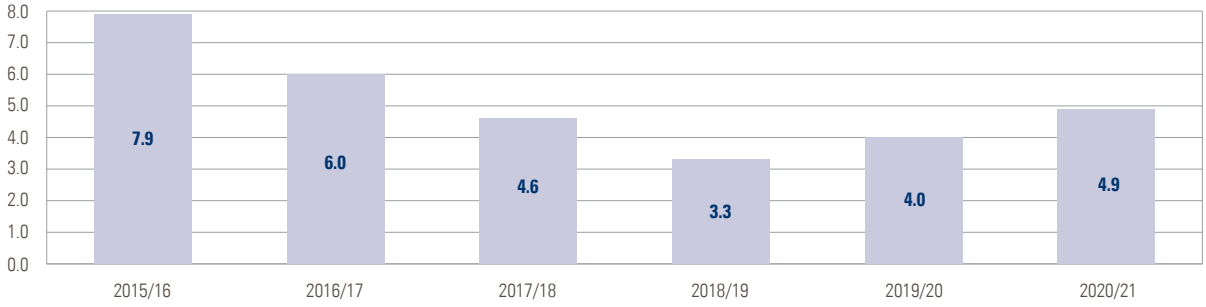
Eigenkapitalanteil (in %)

Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Als gesund gilt eine Unternehmung, die eigene Mittel zwischen 30% und 60% ausweisen kann.



Netto-Verschuldungsfaktor

Das Verhältnis von verzinslichem Fremdkapital (inklusive Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung ihre Schulden mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnbranche ist eine anlagenintensive und damit in hohem Masse fremdfinanzierte Branche.



Risikomanagement

Der Begriff Risiko umfasst alle Ereignisse und Tatsachen, welche die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele beeinflussen können.

Die Arosa Bergbahnen AG verfügt über einen Risikomanagementprozess, der die verantwortlichen Führungskräfte und den Verwaltungsrat darin unterstützt, potenzielle Gefahren rechtzeitig zu erkennen und falls nötig, Massnahmen ergreifen zu können. Ziel ist es, unabhängig des gesetzlichen Auftrags die wesentlichen Risiken zu erkennen, zu beurteilen und mit geeigneten Massnahmen einzudämmen bzw. zu eliminieren. Das Risikomanagement setzt sich aus folgenden Phasen zusammen:

- Risikoidentifikation der risikobehafteten Tätigkeiten und Abläufe
- Risikobewertung auf Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit
- Risikobewältigung der Risiken durch Festlegen von Massnahmen
- Risikocontrolling der Wirksamkeit der Massnahmen

Als Teil des Risikomanagements betreibt das Unternehmen ein Internes Kontrollsystem IKS. Operative Risiken werden gemäss den festgelegten Kompetenzen dort behandelt, wo sie auftreten. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten «strategischen Risiken» wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die festgelegte Risikopolitik fliesst auch in die Versicherungspolitik ein, wo es darum geht, mögliche Risiken in einen Versicherungsschutz einzubinden und die Höhe der auf eigene Kosten zu tragenden Risiken festzulegen.

Verwaltungsrat

Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG

Verwaltungsrat

von der Generalversammlung gewählt bis Generalversammlung 2022	Lorenzo Schmid lic. iur., Rechtsanwalt, Arosa Präsident
	Adrian Altmann eidg. dipl. Malermeister, Arosa
	Christian Laesser Prof. Dr., Universität St. Gallen Winterthur
	Ludwig Waidacher Dipl. Ing. ETH, Arosa
	Werner C. Weber Dr. iur., Rechtsanwalt, Zollikon
Vertreter: der Gemeinde Arosa	Peter Bircher Geomatiker, Arosa/Lüen, Vizepräsident Gemeindevorstand
von Arosa Tourismus	vakant
der Bürgergemeinde Arosa	Markus Lütscher Landwirt, Arosa
der Bürgergemeinde Chur	Andreas Brunold dipl. Wirtschaftsprüfer, Chur Bürgermeister

Ausschüsse

Finanzkommission	Christian Laesser (Präsident) Werner C. Weber Lorenzo Schmid
Baukommission	Adrian Altmann (Präsident) Ludwig Waidacher Lorenzo Schmid
Revisionsstelle	Curia AG, Chur

Geschäftsleitung

Geschäftsleitung

Philipp Holenstein, Arosa	Direktor/CEO, Gastronomie/Beherbergung
Stefan Reichmuth, Maienfeld	Gästeservice/Marketing/Events (Stv. CEO)
Marc Gisler, Arosa	Gebäudemanagement
Andreas Sturzenegger, Arosa	Transportbetriebe
Walter Tschanz, Arosa	Pisten- und Rettungsdienst
Pia Giger, Arosa	Assistentin

Betriebskommission

Fredi Kamer (Vorsitz)
Michael Briker
Mirielle Salm

Paritätische Verwaltungskommission für die Vorsorgeeinrichtungen der Arosa Bergbahnen AG

Philipp Holenstein (AG)
Bettina Bass (AG)
Fredi Kamer (AN)
Mirielle Salm (AN)

Besondere Beauftragte

Arbeitssicherheit
Christian Rüttimann, Stv. Technischer Leiter
Yves Biland, Werkstattleiter

Qualitätsmanagement
Philipp Holenstein
Pia Giger

Buchhaltungsgemeinschaft mit Lenzerheide Bergbahnen AG
Bettina Bass

Geschäftssitz

Arosa Bergbahnen AG, Seeblickstrasse 29, 7050 Arosa
T +41 81 378 84 84, F +41 81 378 84 44
info@arosabergbahnen.ch, arosalenzerheide.swiss

Arosa Bergbahnen AG
Seeblickstrasse 29
7050 Arosa
T +41 81 378 84 84
F +41 81 378 84 44
info@arosabergbahnen.ch
arosalenzerheide.swiss